

Deutsche Sprachprüfung
für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber
(DSH)

HS 2015

Leseverstehen (Bearbeitungszeit: 60 Minuten)

Neugier

I. Neugier ist ein Urinstinkt, sie sicherte in der Frühgeschichte das Überleben und ist auch
5 heute noch zentrale Antriebskraft für die Erkundung der Welt, bei Kindern genauso wie bei
den großen Forschern. Ohne Neugier gäbe es weder Laptop, noch Solarzellen oder
Antibiotika. Dennoch hat der Begriff in der Alltagssprache einen gewissen Beigeschmack: Da
steckt jemand seine Nase in Dinge, die ihn nichts angehen.

II. „Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig“, schrieb
10 Albert Einstein. Der Nobelpreisträger hat damit sein Licht wohl etwas zu sehr unter den
Scheffel gestellt. Doch ganz grundsätzlich haben Psychologen und Neurowissenschaftler eine
Reihe von Lebensbereichen gefunden, in denen diese Eigenschaft ein sehr großer Vorteil ist.

III. Neugierige Menschen führen intensive Gespräche. Sie begegnen sich offen. Sie machen
15 Small Talk für sich und ihren Gesprächspartner interessanter und erfreulicher. Sie stellen z.B.
weniger oberflächliche Fragen, ohne in die Privatsphäre des anderen zu gehen. Diese
Kombination aus Aufmerksamkeit und Respekt führt zu Nähe und Offenheit. Und selbst die
Verschlosseneren profitieren vom Dialog mit einem interessierten Gesprächspartner: Sie
fühlen sich wahrgenommen und verstanden.

IV. Zum Glück braucht es Neugier: Psychologen meinen, dass diese Eigenschaft zu einem
20 erfüllten und glücklichen Leben beiträgt. Man sollte lieber die eigene Neugier pflegen, als

dem großen Glück hinterherzujagen. Amerikanische und europäische Studien haben gezeigt, dass Wissbegierige eine höhere und zugleich dauerhaftere Lebenszufriedenheit erleben als andere. Doch warum sorgt ein wissenshungriger Geist für ein relativ konstantes, anhaltendes Glücksgefühl? Möglicherweise setzen sich solche Menschen besonders intensiv mit ihrer Umwelt auseinander. In der Folge fühlen sie sich stärker mit ihr verbunden, was wiederum ihr Wohlbefinden erhöht.

V. Neugier weckt die Lernmotivation und hilft, sie aufrechtzuerhalten. Für eine Analyse an der University of London sind Studien zu diesem Thema ausgewertet worden. Die Untersuchungen umfassten rund 50.000 Freiwillige. Das Ergebnis: Wer neugierig ist, lernt besser. Denn Wissensdurst sorgt unter anderem dafür, dass man aufmerksamer bei der Sache ist. Und selbst wenn man abgelenkt wird, kehrt man rascher und leichter wieder zu einer Aufgabe zurück, die man interessant findet. Wissensdurst ist also ein Motor für das Lernen und für die Ansammlung von Wissen. Ein weiterer Versuch zeigte, warum wissbegierige Menschen grundsätzlich mehr Informationen aufnehmen als andere – egal ob sie einem Vortrag zuhören oder durch die Stadt laufen. Wenn Menschen gespannt und interessiert sind, ist das Gehirn besonders aufnahmebereit. Es speichert sogar neue Informationen, die für die aktuelle Aufgabe gar nicht wichtig sind.

VI. Schon im Kindesalter fördert Neugier die geistige Entwicklung. Das muss daran liegen, dass neugierige und in ihrer Neugier geförderte Kinder mehr erfahren und mehr über das Erfahrene nachdenken als ihre Altersgenossen. So stärken sie ihre analytischen Fähigkeiten, stellen Dinge in Frage und wenden neues Wissen auf altes an. Diese Fähigkeiten spiegeln sich langfristig in IQ-Tests wider. In einer aktuellen Studie werteten Forscher die Daten von 50.000 Studenten aus und stellten fest, dass der Intelligenzquotient (IQ) deutlich weniger Bedeutung hatte als die Neugier. Auffallend erfolgreich waren Studenten, die zwar nur über einen mittelmäßigen IQ verfügten, aber gern Reisen unternahmen und es liebten, in der Küche neue Rezepte auszuprobieren.

VII. Man bleibt jung, wenn man mit offenen Augen durch die Welt geht. In einer Studie wurde der Einfluss von Neugier auf die Lebenserwartung von mehr als 1000 älteren Männern und Frauen beobachtet. Zu Beginn der Studie waren die Senioren im Schnitt 69 Jahre alt. Die Wissenschaftler testeten, wie wissbegierig die Teilnehmer waren, und setzten diese Ergebnisse mit den Sterbefällen innerhalb eines Zeitraums von zehn Jahren in Verbindung. Wie die Auswertung zeigte, verstarb ein größerer Anteil der wenig interessierten Senioren. Warum lebten die Wissbegierigen länger? Neugier kann eine aktive Lebensweise unterstützen. Sie könnte wissbegierige Menschen davon abhalten, ihre Freizeit vor dem Fernseher zu

55 verbringen und sie stattdessen zu motivieren, ins Fitnessstudio, zur Volkshochschule oder auf Reisen zu gehen.

VIII. Das Leben ist unsicher. Was gerade noch richtig war, kann im nächsten Moment falsch sein. Neugierigen erscheint das weniger bedrohlich. Sie fragen sich: Was kann ich aus einer solchen Veränderung lernen? Was kann ich mitnehmen? Mit dieser Einstellung gelingt es 60 ihnen, auch in belastenden Lebensphasen etwas Positives zu sehen. Sie sind eher bereit, sich auf neue Herausforderungen einzulassen. Außerdem haben neugierige Menschen mehr soziale Kontakte, was sie in Krisen stärkt. Darüber hinaus wachsen mit der Wissbegierde auch die Selbstsicherheit und das Vertrauen in die eigene Fähigkeit, mit Herausforderungen fertig werden zu können.

65 *714 Wörter, 5040 Zeichen ohne Leerzeichen, 63 Zeilen, aus: Psychologie Heute 05/2015*

Universität Mannheim

FAMILIENNAME:.....

VORNAME:

Unterschrift:.....

Deutsche Sprachprüfung
für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber
(DSH)

HS 2015

Leseverstehen (Bearbeitungszeit: 60 Minuten)

I. Fragen zum Text

Bitte antworten Sie in eigenen Worten, nicht wörtlich aus dem Text, sonst gibt es keine Punkte.

1. Ordnen Sie bitte die folgenden Überschriften den Abschnitten III bis VIII (Zeile 13 bis 64) zu. Zwei Überschriften passen zu keinem Abschnitt! *6 Punkte*

- a. Neugier wichtiger als Intelligenz
- b. Intensive Gespräche durch Neugier
- c. Neugierige missachten Privatsphäre
- d. Neugierige leben länger
- e. Wissensdurst als Motor für Lernen
- f. Kinder sind neugieriger als Erwachsene
- g. Wissenshunger macht glücklich
- h. Selbstsicherheit durch Neugier

Abschnitt III	<input type="checkbox"/>	Abschnitt VI	<input type="checkbox"/>
Abschnitt IV	<input type="checkbox"/>	Abschnitt VII	<input type="checkbox"/>
Abschnitt V	<input type="checkbox"/>	Abschnitt VIII	<input type="checkbox"/>

2. Was bedeutet: Sein Licht unter den Scheffel stellen (Zeile 10/11)? Markieren Sie!

1 Punkt

- a. Seine Intelligenz offen zeigen
- b. Aus Bescheidenheit sein Können verbergen
- c. Viel Geld verdienen

3. Inwiefern sind Gespräche mit neugierigen Menschen besonders erfreulich? Fassen Sie Zeile 13 bis 18 zusammen! Schreiben Sie zwei Sätze!

3 Punkte

4. Warum lernen Neugierige besser? Beschreiben Sie die Ergebnisse der beiden Studien zur Lernmotivation! Antworten Sie in Sätzen!

4 Punkte

Ergebnis Studie 1

Ergebnis Studie 2

5. Was sagt der Text über IQ und Neugier? Schreiben Sie Stichworte!

2 Punkte

6. Welche Aussagen sind auf der Grundlage des Textes richtig, welche falsch? Wenn falsch, bitte die richtige Aussage aus dem Text ergänzen! 4 Punkte

Beispiel: Neugierige haben keine sozialen Kontakte falsch
Korrekt: Neugierige haben mehr soziale Kontakte (Zeile 61/62)

a. Gespräche mit Neugierigen sind schlecht für Verschlussene.

richtig falsch

Korrekt: _____

b. Neugierige lassen sich leichter ablenken.

richtig falsch

Korrekt: _____

c. Neugier ist gut für die geistige Entwicklung von Kindern.

richtig falsch

Korrekt: _____

d. Neugier macht auffallend erfolgreich.

richtig falsch

Korrekt: _____

insgesamt: 20 Punkte

erreicht: Punkte

Datum

Unterschrift des Korrektors/in

Wissenschaftssprachliche Strukturen (Bearbeitungszeit: 30 Minuten)

I. Bitte erklären Sie aus der Wortbildung und verwenden Sie eine Präposition!

Beispiel: Krankenhaus: Haus für Kranke

1. „Wissenshunger“

1 Punkt

2. „Lernmotivation“

1 Punkt

II. Verbalisieren Sie folgende präpositionale Ausdrücke!

Beispiel: Seit der Scheidung arbeitet sie wieder.

Seitdem sie geschieden ist, arbeitet sie wieder.

1. Zu Beginn der Studie waren die Senioren im Schnitt 69 Jahre alt.

1 Punkt

III. Formen Sie das Partizipialattribut in einen Relativsatz um!

Beispiel: Das schreiende Kind sitzt allein im Auto.

Das Kind, das schreit, sitzt allein im Auto.

1. Die Verschlussenen profitieren vom Dialog mit einem interessierten Gesprächspartner.

1 Punkt

2. Ein wissenshungriger Geist sorgt für ein anhaltendes Glücksgefühl.

1 Punkt

IV. Ersetzen Sie das Modalverb durch einen entsprechenden Ausdruck!

Beispiel: Claudia Schiffer muss ihren Führerschein machen.

Es ist notwendig, dass sie ihren Führerschein macht.

1. Man sollte lieber die eigene Neugier pflügen, als dem großen Glück hinterherzujagen. 1 P

2. Neugier kann eine aktive Lebensweise unterstützen. 1 Punkt

V. Formen Sie bitte Aktivsätze in Passivsätze um und umgekehrt!

Beispiel: Der Hund beißt den Mann.

Der Mann wird vom Hund gebissen.

1. Psychologen und Neurowissenschaftler haben eine Reihe von Lebensbereichen gefunden.

1 Punkt

2. In einer Studie wurde der Einfluss von Neugier auf die Lebenserwartung von mehr als 1000 älteren Männern und Frauen beobachtet.

1 Punkt

VI. Worauf bezieht sich „damit“ in Zeile 10?

1 Punkt

Der Nobelpreisträger hat damit sein Licht wohl etwas zu sehr unter den Scheffel gestellt.

Damit bezieht sich auf _____

insgesamt: 10 Punkte

erreicht: Punkte

Datum

Unterschrift des Korrektors/in